

Alle Nationaux Suédois, Paroles en Suédois, Allemand et Français

N^o 1
NECHEN.

N^o 2
JÄMTLANDSLIED

Schwedische Nationallieder
Worte Schwedisch, Deutsch u. Französisch.

FÜR EINE SINGSTIMME
mit Begleitung componirt und des Pianoforte

Seiner Majestät
Friedrich Wilhelm II

König von Preussen etc.
in tiefster Ehrfurcht
gemacht von

OTTO WINGE.

Op. 50. Pr. compl. 25 Sgr
im. d. 3

Exonatum des Verlegers

N^o 3
VALENARLIENLIED

N^o 4
SÖDERMANLANDSLIED

N^o 5
ÖSTERGÖTHLANDSLIED

N^o 6
VERMLANDSLIED

Paris. Imprimerie

Berlin, bei C.A. Challier & Co

Stockholm. Heltens



VORREDE.

Die Worte an „Necken“ (Meeresgott) sind von A. FRYXEL, einem derjenigen Schriftsteller, die am meisten zur Verherrlichung der schwedischen Litteratur beigetragen haben: Die uralten Melodien und Worte der heiligen Lieder, sind im Norden volksthümlich geblieben, und werden noch heute in den Wäldern und Bergen Schwedens gesungen. Was die Originalität ihres Characters noch erhöht, ist, dass jede Provinz ihre Lieblingsmelodie hat. Sie sind von mir so, wie ich sie dem Publikum übergebe, aus dem Munde des Volkes entnommen, und mit Begleitung versehen worden. Die ursprüngliche Bewegung habe ich mit Hilfe des MAELZEL'schen Metronoms ausgehen lassen: Jedem, welcher keinen Gebrauch von diesem Instrument machen, wird die Bemerkung genügen, dass die melancholische Empfindung, welche in diesen Liedern herrscht, eine langsame Bewegung und eine gewisse Tiefe des Ausdrucks erfordert.

OTTO WINGK.

Avant-propos.

Les paroles de „Necken“ (Dieu de la mer) sont de A. FRYXEL, un des Auteurs qui ont le plus contribué à illustrer la littérature Suédoise. Les mélodies et les paroles séculaires des anciens chants, sont demeurées populaires dans le Nord, et se chantent encore dans les forêts et les montagnes de la Suède. Ce qui ajoute à l'originalité de leur caractère, c'est que chaque province a sa mélodie de prédilection. Telles que les offre au public, je les ai notées de la bouche du peuple en y ajoutant le accompagnement. J'ai indiqué le mouvement primitif à l'aide du métronome de MAELZEL: Quant aux personnes qui ne font point usage de cet instrument, il suffira de leur faire observer, que le sentiment mélancolique qui règne dans ces chants, demande un mouvement lent et une certaine profondeur d'expression.

OTTO WINGK.

NECKEN. NECKEN.

Allegretto. (M.M. 102.)

Nr. 1.
Gesang.

(1) (2) (3) (4)

1. Tief im Meer auf Fei-sen von De-manten ruht der Ne-cken im grünen Sand.
 2. Ae-girs Tüchter wiegend auf und lei-se schaukeln ihn auf den Fluthen hin.
 3. O, wo weißt Du Glänzendste und Reine, in der bläu-lichen Dämmerstund?
 4. Dock von O, du Dir Ge-bot er-ge-het, e-wig strahlst (von Glimes Ho-chen mild.
 5. So der Traurige, doch am Himmelsrande Fre-ja li-ched durchs Dunkel zieht.
 6. Und der Königin El-fen, Sterne al-le, hin zum Tanz durch A-bend-rü-the gehn.
 Nat-leus für-ner, kla-ra stjermer ni-lu, bÄ still dens 1 den still in quill

Piano.

(7.) (8.)

1. Nicht ge-EL-fen schwarze Schleier spannen ü-ber Wald, ü-ber Berg und Thal. Schünder A-bend steht im
 2. Und es klingt der Har-fe traurige Wei-se, fer-ner Wel-le, und stirbt da-rin. Fest zum dunklen Himmel
 3. Sonst der Er-de Huld göt-tin, nen ei-ne, mei-ne Braut ran en vög-elt dÄ. Fast hant ü-ga stÄr Ät
 4. Ein-sam mit der Harf der Sän-ger ste-het, ihm verbleibt Dein Na-me nur, Dein Bild. Doch wenn ei-nes Tags die
 5. E-wig auf dem gold-be-deckten Straude sei-ne Thrä-nen sie gläuzen sieht. Winket Gruss den Treunde
 6. Bei der rei-nen Sil-ber-tü-ne Schalle, die von Stran-de zu Strande wehu. Doch wenn feurig Mor-gen.
 Nür de skÄ-ra silf-ver-fu-ner skot-la üf-ver-stran-den frÄn hÄll tÄll hÄll. Men nür blo-dig Än geus

²⁾ Anstatt „da“ wird in einigen Provinzen „t“ gesungen und ist aus dieser älteren Form der Vortrag schon, so ist die Regelung der vier ersten, so wie des sechsten und achten Tactes in folgender Harmonik:

Tact 3. ²⁾ ³⁾

1. Tief im Meer, auf Fei-sen von De-manten,
 2. Damp i haf-vel på de-mant-er hÄl-len
 3. Nicht ge-EL-fen schwarze Schleier spannen
 4. Nat-leus für-ner, kla-ra stjermer ni-lu, bÄ still dens

(C. 2834 (N. 1.))

pp *ritard.* *a Tempo.*

1. dunk-len Fei - er, kleid, Nicht ein Laut, kein Sün-seln in der Näh und Weit stürz die Ru - he der
 2. schwach-klein - tids skrud, När och fjer - ran lu - gen ana-ning in - tet ljud stür det lugn af - ver
 3. schaut sein An - ge hin, Kei - nes der Ge-stirn-kunds an der Kõ - ni - gin, Fre - ja schmücket ihr
 4. dun - kle him - me - len, Ju - gen stjer - na - bål - dar nat - tens drottning ömt Fre - ja smyr - kar ömt
 5. schauz bei mei - nem Sang, schmiegte sich Dein Zau - ber - reiz in Won - nen - drang, an die Brust mir in
 6. sol - na fan - na slog, Smög så skön och kysst de ljus - na - de be - hing Mot min harn i den
 7. Mit gards Schöngschreig, All auch wir be - freit durch Güt - terkampf be - wegt, Wie - der dann auf der
 8. or - men ve - ser sig, En - dar vöp - naa, allt för - lus - naa då hos dig, Skall jag ä - ter på
 9. auf dem Meer so will, zit - ternd spiegelt sich im Nass das hol - de Bild, Ne - cken hört man, wie
 10. hel - nar hon så mild, Så - gen speglar dar - ran, de den ku - den bild, Nee - ken hö - res på
 11. roth in U - sten steht, fort der bleichen - de, der hol - de Stern daugeht, tran - rig Ab - schied her -
 12. drott i ö - stern står, Bick - naa - de och rödd den blå - da stjer - naa glör, Sorg - ligt af - sked hou

colla parte. *a Tempo.*

f *ff*

1. Gegend mehr, wenn von goldner Burg der Well - lengott kömt her, wenn von goldner Burg der Wellen - gott kömt her,
 2. nej, den rår, När hafvets kung ur gyll - ne bor - gen går, När hafvets kung ur gyll - ne bor - gen går,
 3. goldnes Haar, und Neckens Klag - ge, sang tönt wunder - har, und Neckens Klag - ge, sang tönt wunder - har,
 4. gyll - ne hår, Och Nee - ken så sin sorg på har - pan står, Och Nee - ken så sin sorg på har - pan står,
 5. kühl - ler Flut, und stümm die Har - fe auf der Wo - ge ruht, und stümm die Har - fe auf der Wo - ge ruht,
 6. vilt - ta flöd, Och gyll - ne har - pan stum på vå - gen stod, Och gyll - ne har - pan stum på vå - gen stod,
 7. Wog - er blaut, tönt neu - er Welt der golden Har - fe Laut, tönt neu - er Welt der golden Har - fe Laut,
 8. vå - gor blå, För ny - a vet - dar gyll - ne har - pan stå, För ny - a vet - dar gyll - ne har - pan stå,
 9. er bewegt und freudig - lich die goldne Har - fe schlägt, und freudig - lich die goldne Har - fe schlägt,
 10. küt - jan blå, Så gla - de - lig sin gyll - ne har - pa stå, Så gla - de - lig sin gyll - ne har - pa stå,
 11. nie - der sinkt, die gold'ne Har - fe dann nicht mehr - klingt, die gold'ne Har - fe dann nicht mehr - klingt,
 12. alle - kar ner, Och gyll - ne har - pan klingar ic - ke mer, Och gyll - ne har - pan klingar ic - ke mer,

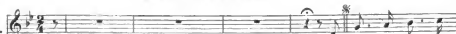
f *con espressione.* *ff*

fz *riten.* *p*

JÄMTLANDS-LIED. JÄMTLANDS.VISA.

Nº 2.

Gesang.



1. Und der ge-schmück-te

ich Rüd - ge - lo - nen

2. fünf - zeh - n lan - ger

fem - ton run - da

Melancolicamente. M.M. 4/4.

Piano.

p con espressione.

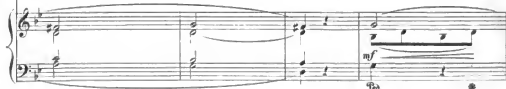


1. Krie - ger sprach zu sei - ner Maid: und der ge - schmück - te

tal - te till ein schö - ne Jung - frau: Ich Rüd - ge - lo - nen

2. Jah - re ich war - ten will, ja fünf - zeh - n lan - ger

år jag dig vän - tu vill, ja fem - ton run - da



Rit.

♯



ritard. a Tempo.

1. Krie - ger sprach zu sei - ner Maid: „Wie lan - ge willst Du

tal - te till ein schö - ne Jung - frau: Nur län - ge vill du

2. Jah - re ich war - ten will, und kommst Du dann nicht

år jag dig vän - tu vill, Men kom - mer du in -

a Tempo.



Rit.

♯

Rit.

♯

Rit.

v

Rit.

C. & Cº 834 (Nº 2.)

1. war - ten, ich zieh' von Dir nun weit? „Wie
 vau - ta nür jog hort - re - ser nu? Nur

2. wie - der, so wart' ich fer - ner still, und
 te da, aü vau - tar jog nog en - da, Men

ritard.

1. lau - ge willst Du war - ten, ich zieh' von Dir nun
 lau - ge vill du vau - ta nür jog hort - re - ser

2. kommst Du dann nicht wie - der, so wart' ich fer - ner
 kom - mer du la - te da, aü vau - tar jog nog en -

ritard.

ritard. Largo. (♩ an.)

1. weit? Mit den Ro - sen! z., da
 nu? I - ti Ro - sen! da

2. still, Mit den Ro - sen!
 aü, I - ti Ro - sen!

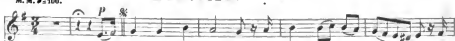
ritard. f *pp*

V. 1. *V. 2. Schluss.*

DALEKARLIEN-LIED.

DAL-VISA.

M. M. ♩ = 100.

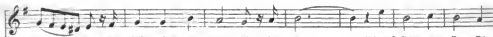
Nº 3.
Gesang.

1. Wie glän-zend kry-stall in der Son-ne, er-schei-nen die
Kri-stal-len den fi-nn, som so-len minn' skil-na, som
2. wenn ich auch ging' bis an's En-de der Er-dea, so
om jag än re-ste till verl-de-ne änn-da, så

Piano.



1. Ster-ne nån Him-melszelt dort. Ich ken-ne ein Mädchen von Sit-ten so
stjer-nor-na blän-ka i skyn. Jag vet cu fille-ka i dygt-den den
2. rief mich mein Her-ze zu Dir. Und wenn ich auch ging' bis na's En-de der
ro-par mitt hjer-ta till dig. Och om jag än re-ste till verl-de-ne



1. rei-nen, das Mäd-chen es wohnt hier im Ort. Könn't, Blu-me süs, Dir
fi-na, en fille-ka i den-na här kyn. Min vän, min vän och
2. Er-den, so rief mich mein Her-ze zu Dir. Könn't, Blu-me süs, Dir
änn-da så ro-par mitt hjer-ta till dig. Till dig min vän och



C. & C. 7834. (Nº 2.)

1. ich an - ge - hö - ren, ach wenn wir doch nur bei - sam - men wä - ren, und
 hü - skogs blom - ma, Ach! att vi kan - de till - sam - man kom - ma, Och

2. ich an - ge - hö - ren, ach wenn wir doch nur bei - sam - men wä - ren, und
 hü - skogs blom - ma, Ach! att vi kan - de till - sam - man kom - ma, Och

1. ich wär' der Lieb - ste Dein, und Du wärest die Herz - lieb - ste mein, Du
 jug vo - re vän - nen din, Och du al - den kün - de stan min, Du

2. ich wär' der Lieb - ste Dein, und Du wärest die Herz - lieb - ste mein, Du
 jug vo - re vän - nen din, Och du al - den kün - de stan min, Du

p dolce.

1. ed - le Ro - se, Du gol - de - ner Schrein. 2. Und
 ä - de - la Ros sen för gyl - lan - de skrin. Och

2. ed - le Ro - se, Du gol - de - ner Schrein.
 ä - de - la Ros sen för gyl - lan - de skrin.

V. 1. V. 2. Schluss.

SÖDERMANLANDS-LIED.

SÖDERMANLANDS.VISA.

Doloreso. (M.M. ♩=104.)

No. 4.

Piano.

pp dolce.

1. Früh-ling ist's; lin-de sän-seln die Win-de durch das Ge-büsch, wie Lie-bes-ge-kos.
Wä-der-wind dar frä-gha. Le-ka-neh vl-gha Län-dar-ma kring likt läl-shan-de par.
2. Län-chen, de Son-ne! Lass dei-ne Won-ne trän-mend mich schlürfen e-wi-ge Zeit.
U! att vid Po-len, Mid-som-mars so-len Tu-nen-de ä-ren aof-wit så sått.
3. Brich-nun, mein Her-ze! Künf-tig im Schmerze schweigst mir für stets die Stim-me der Lust.
När-tal vill hä-äta, Äh! för den så-äta. Gän-gen jag hör-de här-le-kens röst.
4. Bald wird er schei-den, im-mer mich mei-den, die ihn ge-liebt mit in-ni-ger Gint.
Snart han mar-che-ra, Kom al-drig me-ra Ä-ter till hem-mets Brud-ll-ga till!

pp

1. Stür-me ver-weil-ten län-ger nicht, eil-ten fort in der tief-sten Ab-grün-de Schoos.
Stor-mar-ma l-la fin-ma ej hvi-lu flä-gha mer i din-ge-ät stört-vä-gen far.
2. Gott! Wel-che Klän-ge hör' ich! die Men-ge, rings zu den Wä-fen reunt sie und schreit.
Gud är som skäl-lar, Krige-hu-del kal-lar, Rund om kring: till Wa-pen! så sått.
3. Kös-se in Thrä-nen! Brennend vor Seh-nen, rahn wir im Ab-schied Brustans an Brust.
Äls-ke-dets plä-ga, ö-go-nens län-ga, Stund e-mot munn vid klop-pan-de bröst.
4. Doch wird des Hel-den Geist sich mir mel-den, stei-gend em-por in A-bend-roths Blut!
Men af min Mo-dig Wäl-na-den klo-dig, Stig ö-ver Ö-terns röt-man-de flät!

C.B. 9824. (194.)

ritenuto. a Tempo

1. Klä-ge mein Her-ze! Horch! es er-klang Wald-horn-ge-tön die Klip-pen ent-lang. Ja
 Klä-ga mit hjer-ta! Klä-ga o hör! Wald-hor-neus-klang bland klip-por-na dör. Ja

2. Klä-ge mein Her-ze! Horch! es er-klang Wald-horn-ge-tön die Klip-pen ent-lang. Ja
 Klä-ga mit hjer-ta! Klä-ga o hör! Wald-hor-neus-klang bland klip-por-na dör. Ja

3. Blü-hen-de Tha-le! in euch er-klang Nach-ti-gall-lied, voll lie-ben-dem Drang. Ja
 Fjäll-da-leu stod i blom-stran-de skrud, Tra-sten slog driff på driff för sin Brud. Ja

4. Klä-ge mein Her-ze! Horch! es er-klang Wald-horn-ge-tön die Klip-pen ent-lang. Ja
 Klä-ga mit hjer-ta! Klä-ga o hör! Wald-hor-neus-klang bland klip-por-na dör. Ja

ritenuto. a Tempo

ri. tardando. n Tempo.

1. Stromgeist, durch Wälder, Was-ser und Fel-der, hallt dein be-zau-bern-der Sang.
Ström-kar-len spe-lar, sor-ger-na de-lar, aus-kan-de kring Berg och Duhl.

2. Stromgeist, durch Wälder, Was-ser und Fel-der, hallt dein be-zau-bern-der Sang.
Ström-kar-len spe-lar, sor-ger-na de-lar, aus-kan-de kring Berg och Duhl.

3. Stromgeist, durch Wälder, Was-ser und Fel-der, hallt dein be-zau-bern-der Sang.
Ström-kar-len spe-lar, sor-ger-na de-lar, aus-kan-de kring Berg och Duhl.

4. Stromgeist, durch Wälder, Was-ser und Fel-der, hallt dein be-zau-bern-der Sang.
Ström-kar-len spe-lar, sor-ger-na de-lar, aus-kan-de kring Berg och Duhl.

n Tempo.

Musical score for "L'Espresso" by Giuseppe Verdi, Op. 94. The score is in 2/4 time, key of D major, and features a piano accompaniment. The tempo is marked "Allegretto" and "rivelato". The score includes a piano introduction and a vocal melody. The piano part is marked "Pia." and "Pia.".

OSTERGÖTELANDS-LIED. ÖSTERGÖTHLANDS.VISA.

Nº 5.

Gesang.



1. Herr

Herr

Moderato. (M. M. 2, 80.)

Piano.



V. 2.



1. Carl ging zu sei - ner Pfleg - mut - ter hin, er fra - ge - te sie um Rath: „Wie
Carl kan gick för sin fo - ster - mor in, Han frå - ga de Hen - ne om råd: Hur

2. Carl, er sprach zu klein' Bur - schen zwei: „Geht, bit - tet die Jung - frau zu mir!“ „Wie
Carl han tal - te till små svän - ner två: J be - den skön jung - frun till mig - Hur

3. stellst Dich krank, Du stellst Dich todt, Du legst Dich auf die Bahr. So
lägg dig sjuk, du lägg dig död, du lägg dig på på bår, så



C. & C. 334. (Nº 5.)

1. krieg' die schü - ne Jung - frau ich aus dem Klo - ster her? Wie
 soll ich schü - ne jung - frau mit mir Klo - ster fñ? Nur

2. soll ich denn wohl wa - gen, zu dem Herrn Carl zu gehn? Wie
 soll ich jagt viel tü - ras la für Herr Carl att gñ? Nur

3. kriegst die schü - ne Jung - frau Du aus dem Klo - ster her, so
 soll du schü - ne jung - frau mit dir ur Klo - ster fñ, sñ

1. krieg' die schü - ne Jung - frau ich aus dem Klo - ster her? Herr
 soll ich schü - ne jung - frau mit mir Klo - ster fñ? Herr

2. soll ich denn wohl wa - gen, zu dem Herrn Carl zu gehn? Herr
 soll ich jagt viel tü - ras la für Herr Carl att gñ? Herr

3. kriegst die schü - ne Jung - frau Du aus dem Klo - ster her, Herr
 soll du schü - ne jung - frau mit dir ur Klo - ster fñ, Herr

V. 2. V. 3. Schluss.

1. Carl, er wohnt so al - lei - - ne! 2. Herr
 Carl han kor - si al - le - - na! Herr

2. Carl, er wohnt so al - lei - - ne! 3. Du
 Carl han kor - si al - le - - na! Du

3. Carl, er wohnt nicht al - lei - - ne!
 Carl han kor - ei al - le - - na!

f *fi*

Chorus (Hrs.)

WERMELANDS-LIED.

WERMELANDS-VISA.

Con molto espressione. (M.M. 12.)

Nº 6.

Piano.



Con molto espressione.



1. Ach! Wer - me - land, du schö - nes, du herr - li - ches Land, dich, Kro - ne von
Ach! Wer - me - land, du skö - na du herr - li - ga land, Du Kro - na för
2. Freund, wenn einst die Zeit kommt, wo mäch - test Du freih, so musst Du nach
när du en gång skall kort och gif - ta dig min vän! Då skall du till
2. Wermelands Bur - schen se - hen so stolz und fröh - lich aus, sie blei - hen zu
Werm - lands gos - sen han är så stolt och glad; Han fruk - tar för -
4. soll - te er nicht strei - ten mit Freu - de, und voll Muth sein ju - gend - lich
skat - le han ej strö - da med gläd - je och med mod, Och till - vel allt



1. Schwe - den ich hin - ge! Ja wä - re ich auch in dem ge - lo - he - ten
Sve - a Ni - kets län - der! Ja om jag kom - me midt i det för lof - va - de
2. Wer - me - land ge - hen! Dort wird der Got - tes - gab an Mädchen Man - gel nicht
Wer - me - land fa - ra! Der fin - na mig Guds gåf - vor med flie - kor kvar i
2. Han - se nicht si - tzen. Sie zie - hen wenn der Kü - nig ge - bie - tet hin -
in - tet i ve - den. När Ko - nun - gen hjä - der, så drö - ger han ä
4. Le - ben hin - ge - hen? Es sitzt da - heim die Mut - ter, die im Ge - bet nicht
vä - ga, det un - ga? Der hem - ma sit - ter Mo - der och be - der för hana



1. Land, zu rü - ck doch nach Wer - me - land ich gin - ge. In dort will ich
land, Till Wer - me - land jag län - dli - ter - vün - der. In der vill jag
2. sein, sind ni - le schön und prä - ch - tig an - zu - se - hen. Doch frei - est Du
gen, Oh al - lo n - dr prä - ch - ti - gn och ra - ra. Men fri - ar du
3. aus, ob Ku - gelu, ob Schwert - ter nach bli - zen; Ja wä - ren der
stad, Rind kn - ler och lila - trun - de vär den; Ja! so - re dri
4. ruht, es fle - het die Braut für sein Le - ben; Ein Wer - me - lands
hild, Med Bru - den den äls - kan - dr un - gn; Ku - Wer - me - lands

1. le - ben, ja dort einst ich sterb, und wenn ich mir in Wer - me - land ein
lef - va, ja der vill jag dö! Oh en - gång i - frän Wer - me - land jag
2. dort so sei nun - ter und froh, denn Wernlands Mä - den woll - ein - mal die
der so var mun - ter och glad! Ty om - tra gös - ar vil - ja Wern - lands
3. Fein - de nach tau - send an Zahl, die ken - nen nicht Furcht, kei - ne
fien - der till tu - sen - de - tal, Han ej dem al - la fruk - tar han
4. Mä - den, so schön und so hold! Für Land und Kö - nig ficht er, sie
fil - ska, så huld och so skön! För Rang och Land han atri - der, och han

ri - te - nuto. V. 123. 38 Schluss

1. Bräut - chen er - werb, so weiss ich, dass nim - mer es mich ren - ei. Ja
ta - ger mig en mäs - set jag nit all - drist jag mig äns - rar. Ja
2. Bur - schen nur so, die Mür - ri - schen las - sen sie lau - fen. Und
lie - kur - na ha! De sorgs na dem ge - de på hül - ten. Oh
3. an - de - re Wahl, als Tod a - der Sie - gen mit Eh - ren. Und
vill ej an - nat val, än dö - el - ler se - gen med ä - ra. Oh
4. ist sein Eh - ren - sold: Wer könn - te ihn da u - ber - win - den?
skall bli - haus föra Ho Kon - ha - nom dö öf - ver - vin - na?

ritenuto. fi. Da.

LAUREA (1964)